

Anlage zur Tagesordnung Mitgliederversammlung 22. Oktober 2025

TOP 7 Anträge

d) **Geschäftsordnungsänderung**

Antragstext: Die Mitgliederversammlung beschließt Änderungen in der synoptischen Darstellung in folgenden Paragraphen:

§1 Versammlungsleitung // §2 Beschlussfähigkeit // §3 Protokollführung // §4 Anträge // §5 Wahlen und Abstimmungen // §6 Mitgliederversammlung // §7 Vorstand // §8 Aufgaben der Vorstandsmitglieder // §9 Ausschüsse

Begründung: Begründung: Wir als Stadtjugendring Heidelberg repräsentieren eine Vielzahl von Vereinen, Verbänden und Menschen. Unsere Geschäftsordnung soll die Vielfalt der Lebenswelten widerspiegeln. Deshalb bemühen wir uns auch in der Geschäftsordnung um gendersensible Sprache. Bei dieser Gelegenheit sollen auch Rechtschreibfehler und Formatierungsfehler korrigiert werden. Des Weiteren schlagen der Vorstand und der Satzungsausschuss Änderungen in den Paragraphen §2 (2), §6, §8 (2) vor. Die Begründung erfolgt bei Antragseinbringung. Die Änderungen sind **im Schriftbild** hervorgehoben.

Alte Geschäftsordnung	Änderungsantrag Geschäftsordnung
<p>§ 1 [Versammlungsleitung]</p> <p>(1) Der 1. Vorsitzende eröffnet die Mitgliederversammlung und leitet die Vorstandssitzungen.</p> <p>(2) Andere Gremien werden vom jeweiligen Vorsitzenden geleitet.</p> <p>(3) Die Mitgliederversammlung wählt einen Versammlungsleiter.</p> <p>(4) Vom Versammlungsleiter ist zu Beginn jeder Sitzung die Zahl der stimmberechtigten Anwesenden, die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung festzulegen.</p> <p>(5) Der Versammlungsleiter führt eine Rednerliste und erteilt jeweils das Wort.</p>	<p>§ 1 [Versammlungsleitung]</p> <p>(1) Die:der 1. Vorsitzende eröffnet die Mitgliederversammlung und leitet die Vorstandssitzungen.</p> <p>(2) Andere Gremien werden von die:der jeweiligen Vorsitzenden geleitet.</p> <p>(3) Die Mitgliederversammlung wählt eine Versammlungsleitung.</p> <p>(4) Durch die Versammlungsleitung ist zu Beginn jeder Mitgliederversammlung die Zahl der stimmberechtigten Anwesenden, die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung festzulegen.</p> <p>(5) Die Versammlungsleitung führt eine Redeliste und erteilt jeweils das Wort.</p>

§ 2 [Beschlussfähigkeit]

(2) Sonstige Gremien sind beschlussfähig, wenn mindestens eine Woche **vorher** alle Mitglieder eingeladen wurden und mindestens **vier Mitglieder** anwesend sind. Es gilt die entsprechende Sonderregel von § 7 Abs. 1 dieser Geschäftsordnung.

(3) Bei Zweifel an der Beschlussfähigkeit einer Versammlung kann **jeder stimmberechtigte Anwesende** diese **vom Versammlungsleiter** überprüfen lassen. **Dieser** stellt gegebenenfalls die Beschlussfähigkeit fest. Solange die Beschlussunfähigkeit nicht festgestellt ist, gilt eine Versammlung als beschlussfähig.

§ 3 [Protokollführung]

(3) Das Protokoll ist in der nächsten **Sitzung genehmigen zu lassen.**

§ 2 [Beschlussfähigkeit]

(2) Sonstige Gremien sind beschlussfähig, wenn mindestens eine Woche **vor der Sitzung** alle Mitglieder eingeladen wurden und mindestens **die Hälfte aller Mitglieder** anwesend sind. Es gilt die entsprechende Sonderregel von § 7 Abs. 1 dieser Geschäftsordnung.

(3) Bei Zweifel an der Beschlussfähigkeit einer Versammlung kann **jede stimmberechtigte anwesende Person** diese **durch die Versammlungsleitung** überprüfen lassen. **Diese** stellt gegebenenfalls die Beschlussfähigkeit fest. Solange die Beschlussunfähigkeit nicht festgestellt ist, gilt eine Versammlung als beschlussfähig.

§ 3 [Protokollführung]

(3) **Über die Genehmigung des Protokolls** ist in der nächsten **Sitzung abzustimmen.**

Wird Einspruch erhoben und dieser nicht nach
Stellungnahme **des Versammlungsleiters** als
erledigt erklärt, wird über die endgültige Formulierung
beschlossen.

§ 4 [Anträge]

(5) Nach dem Verfahrensantrag ist **e i n e** Gegenrede
möglich, dann ist abzustimmen.

(6) f) Abwahl **des Versammlungsleiters**

k) Antrag auf Begrenzung der Zahl **der Redner**

l) Antrag auf Schließung der **Rednerliste**

m) Antrag auf Schluss der Debatte. Ein solcher Antrag
kann nur von **einem Antragsberechtigten** gestellt
werden, **der** noch nicht zur Sache gesprochen hat.

Wird Einspruch erhoben und dieser nicht nach
Stellungnahme **durch die Versammlungsleitung** als
erledigt erklärt, wird über die endgültige Formulierung
abgestimmt.

§ 4 [Anträge]

(5) Nach dem Verfahrensantrag ist **eine** Gegenrede
möglich, dann ist abzustimmen.

(6) f) Abwahl **der Versammlungsleitung**

k) Antrag auf Begrenzung der Zahl **der Redner:innen**

l) Antrag auf Schließung der **Redeliste**

m) Antrag auf Schluss der Debatte. Ein solcher Antrag
kann nur von **einer antragsberechtigten Person** gestellt
werden, **die** noch nicht zur Sache gesprochen hat.

§ 5 [Wahlen und Abstimmungen]

(2) Abstimmungen erfolgen in der Regel durch Handzeichen. Auf Antrag **eines** stimmberechtigten Delegierten muss geheim abgestimmt werden.

(4) a) **Der Erste Vorsitzende** und **die beiden Zweiten Vorsitzenden** werden in zwei getrennten Wahlgängen gewählt.

Stehen mehrere **Kandidaten** für das Amt **des Ersten Vorsitzenden** zur Wahl, entscheidet die absolute Mehrheit. Wird diese von **keinem** der **Kandidaten** erreicht, entscheidet eine Stichwahl zwischen den beiden **Kandidaten**, die im ersten Wahlgang die meisten Stimmen auf sich vereinigt haben. Für die Wahl **der beiden Zweiten Vorsitzenden** gilt

Abs. 4 Buchstabe b) entsprechend.

b) Die übrigen Vorstandsmitglieder können in einem Wahlgang gewählt werden. Dabei stehen **jedem Wahlberechtigten** so viele Stimmen zu, wie Ämter zu

§ 5 [Wahlen und Abstimmungen]

(2) Abstimmungen erfolgen in der Regel durch Handzeichen. Auf Antrag **eines:r** stimmberechtigten Delegierten muss geheim abgestimmt werden.

(4) a) **Die:der 1. Vorsitzende** und **die:der 2. Vorsitzende mit der:dem Schatzmeister:in** werden in zwei getrennten Wahlgängen gewählt.

Stehen mehrere **Kandidat:innen** für das Amt **die:der 1. Vorsitzende:n** zur Wahl, entscheidet die absolute Mehrheit. Wird diese von **keiner:m** der **Kandidat:innen** erreicht, entscheidet eine Stichwahl zwischen den beiden **Kandidat:innen**, die im ersten Wahlgang die meisten Stimmen auf sich vereinigt haben. Für die Wahl **des:der 2. Vorsitzenden und der:dem Schatzmeister:in** gilt Abs. 4 Buchstabe b) entsprechend.

b) Die übrigen Vorstandsmitglieder können in einem Wahlgang gewählt werden. Dabei stehen **jeder:m Wahlberechtigte:n** so viele Stimmen zu, wie Ämter zu

vergeben sind. Stimmhäufung ist unzulässig. Die jeweils höchste Stimmenzahl entscheidet über die Vergabe der Ämter. Bei Stimmengleichheit erfolgt eine Stichwahl.

§ 6 [Mitgliederversammlung]

(1) Die Zahl der Stimmen eines Mitglieds und die Legitimation der Delegierten ergibt sich aus der Mitteilung, die jedes Mitglied zu Beginn des Geschäftsjahres der Geschäftsstelle des Stadtjugendrings schriftlich zu machen hat; sie enthält den aktuellen Mitgliederstand sowie die Namen und Anschriften der Delegierten und eventueller **Stellvertreter**. Diese Pflichtmeldung **kann** auch mit dem Antrag 1b erfolgen. Wenn die Meldung nicht erfolgt, kann das Stimmrecht nicht ausgeübt werden. Eine Änderung der Delegierten ist dem Stadtjugendring umgehend

vergeben sind. Stimmhäufung ist unzulässig. Die jeweils höchste Stimmenzahl entscheidet über die Vergabe der Ämter. Bei Stimmengleichheit erfolgt eine Stichwahl.

§ 6 [Mitgliederversammlung]

(a) Die Zahl der Stimmen eines Mitglieds und die Legitimation der Delegierten ergibt sich aus der Mitteilung, die jedes Mitglied zu Beginn des Geschäftsjahres der Geschäftsstelle des Stadtjugendrings schriftlich zu machen hat; sie enthält den aktuellen Mitgliederstand sowie die Namen und Anschriften der Delegierten und eventueller **Stellvertretungen**. Diese Pflichtmeldung **muss** mit dem Antrag 1b erfolgen. Wenn die Meldung nicht erfolgt, kann das Stimmrecht nicht ausgeübt werden. Eine Änderung der Delegierten ist dem Stadtjugendring umgehend

mitzuteilen. **Ein Delegierter, der nicht beim Stadtjugendring gemeldet ist, muss eine schriftliche Vollmacht seines Verbandes vorweisen.**

§ 7 [Vorstand]

(1) **Der 1.** Vorsitzende lädt spätestens eine Woche vor dem Sitzungstermin schriftlich und unter Angabe der Tagesordnung zur Vorstandssitzung ein. In dringenden Fällen kann der Vorstand ohne Einhaltung der Frist

mitzuteilen. ~~Ein Delegierter, der nicht beim Stadtjugendring gemeldet ist, muss eine schriftliche Vollmacht seines Verbandes vorweisen.~~

(b) Die Meldung ist mindestens 14 Tage vor der nächsten Mitgliederversammlung zu tätigen.

(c) In Ausnahmefällen, insbesondere bei krankheitsbedingten Ausfällen, können einzelne Delegierte, die nicht beim Stadtjugendring gemeldet sind, unter Vorlage einer schriftlichen Vollmacht ihres Verbandes, gemeldete Delegierte vertreten. Das Vorliegen eines solchen Ausnahmefalls stellt der geschäftsführende Vorstand fest.

§ 7 [Vorstand]

(1) ~~Die:~~**der 1.** Vorsitzende lädt spätestens eine Woche vor dem Sitzungstermin schriftlich und unter Angabe der Tagesordnung zur Vorstandssitzung ein. In dringenden Fällen kann der Vorstand ohne Einhaltung der Frist

auch mündlich zu einer Sitzung einberufen werden.

§ 8 [Aufgaben der Vorstandsmitglieder]

(1) **Der 1.** Vorsitzende berichtet der

Mitgliederversammlung über die Tätigkeit des Vorstands und der Geschäftsstelle.

(2) **Der 1. Vorsitzende** führt im Auftrag des Vorstands die Aufsicht über die Geschäftsstelle.

(3) **Verhinderungsvertreter des 1.** Vorsitzenden ist **der 2.** Vorsitzende. Bei **dessen** Verhinderung übernimmt das jeweils älteste Mitglied des Vorstands die Aufgaben **des 1.** Vorsitzenden.

(4) **Der 1.** Vorsitzende kann Aufgaben aus seinem Bereich an Mitglieder des Vorstands delegieren.

(5) **Der/dem KassenführerIn** obliegt die Kassenführung, insbesondere die Verantwortung für eine ordnungsgemäße Buchhaltung und die Vorbereitung der Jahresabschlüsse.

auch mündlich zu einer Sitzung einberufen werden.

§ 8 [Aufgaben der Vorstandsmitglieder]

(1) **Die:der 1.** Vorsitzende berichtet der

Mitgliederversammlung über die Tätigkeit des Vorstands und der Geschäftsstelle.

(2) **Der geschäftsführende Vorstand führt** im Auftrag des Vorstands die Aufsicht **gemeinschaftlich** über die Geschäftsstelle.

(3) **Verhinderungsvertretung des:der 1.** Vorsitzenden ist **die:der 2.** Vorsitzende. Bei **deren** Verhinderung übernimmt das jeweils älteste Mitglied des Vorstands die Aufgaben **die:der 1.** Vorsitzenden.

(4) **Die:der 1.** Vorsitzende kann Aufgaben aus seinem Bereich an Mitglieder des Vorstands delegieren.

(5) **Der:dem Schatzmeister:in** obliegt die Kassenführung, insbesondere die Verantwortung für eine ordnungsgemäße Buchhaltung und die

(6) Über das Vermögen des Vereins dürfen nach dem Vier-Augen-Prinzip jeweils zwei Personen verfügen.

Diese Berechtigten sind **der/die 1., der/die 2.**

Vorsitzenden und der/die KassensführerIn.

Der Vorstand soll eine Bagatellgrenze festlegen, über die berechnigte Personen allein verfügen dürfen.

§ 9 [Ausschüsse]

(3) Die Delegierten der Freundeskreise im Partnerschaftskomitee sind nur bei Punkten abstimmungsberechtigt, die ihre jeweilige Partnerstadt betreffen. Im Zweifelsfall bestimmt darüber **der** Vorsitzende des Partnerschaftskomitees.

Vorbereitung der Jahresabschlüsse.

(6) Über das Vermögen des Vereins dürfen nach dem Vier-Augen-Prinzip jeweils zwei Personen verfügen.

Diese Berechtigten sind **die:der 1. und 2. Vorsitzende, die:der Schatzmeister:in und die:der Geschäftsführer:in.**

Der Vorstand soll eine Bagatellgrenze festlegen, über die berechnigte Personen allein verfügen dürfen.

§ 9 [Ausschüsse]

(3) Die Delegierten der Freundeskreise im Partnerschaftskomitee sind nur bei Punkten abstimmungsberechtigt, die ihre jeweilige Partnerstadt betreffen. Im Zweifelsfall bestimmt darüber **die:der** Vorsitzende des Partnerschaftskomitees.